

(98/C 187/16)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3467/97**von José García-Margallo y Marfil (PPE) an die Kommission***(31. Oktober 1997)**Betrifft:* Agenda 2000: Die Tschechische Republik und der Kohäsionsfonds

Die von der Kommission am 15. Juli 1997 vorgelegte Agenda 2000 (KOM(97) 2000 endg.) schlägt vor, den Kohäsionsfonds in seiner derzeitigen Form zu erhalten, und bekräftigt somit, daß dieser Fonds weiterhin das Instrument par excellence sein soll, um den weniger wohlhabenden Ländern zu helfen, ihre Prozesse der wirtschaftlichen Sanierung und Konvergenz fortzusetzen. Doch gleichzeitig besteht man darauf, daß der Kohäsionsfonds ein Instrument von großer Bedeutung für die künftigen Mitgliedstaaten sein soll, deren Investitionsbedarf in diesem Zusammenhang besonders hoch ist, und ist eine Halbzeitrevision der Subventionspolitik (im Jahre 2003) gemäß dem Kriterium eines Pro-Kopf-BSP unterhalb von 90% des Gemeinschaftsdurchschnitts vorgesehen.

Obwohl diese Worte anscheinend sinngemäß besagen sollen, daß die Mitgliedstaaten mit großen Infrastrukturmängeln, die Randgebiete, weiterhin auf dem selben Stand wie heute diese so wichtigen Beihilfen bekommen werden, um sich an das Entwicklungsniveau der zentraler gelegenen Mitgliedstaaten anzunähern, schließt dies andere Interpretationen nicht aus.

Welchen Anteil am Kohäsionsfonds hätte die Tschechische Republik, wenn man davon ausgeht, daß sie im Jahre 2003 der Europäischen Union angehört, unter Berücksichtigung der derzeitigen makro-ökonomischen Perspektiven dieses Landes, Spaniens und der übrigen derzeitigen Mitglieder der Europäischen Union?

(98/C 187/17)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3468/97**von José García-Margallo y Marfil (PPE) an die Kommission***(31. Oktober 1997)**Betrifft:* Agenda 2000: Die Länder des Kohäsionsfonds im Jahr 2003

Die von der Kommission am 15. Juli 1997 vorgelegte Agenda 2000 (KOM(97) 2000 endg.) schlägt vor, den Kohäsionsfonds in seiner derzeitigen Form zu erhalten, und bekräftigt somit, daß dieser Fonds weiterhin das Instrument par excellence sein soll, um den weniger wohlhabenden Ländern zu helfen, ihre Prozesse der wirtschaftlichen Sanierung und Konvergenz fortzusetzen. Doch gleichzeitig besteht man darauf, daß der Kohäsionsfonds ein Instrument von großer Bedeutung für die künftigen Mitgliedstaaten sein soll, deren Investitionsbedarf in diesem Zusammenhang besonders hoch ist, und ist eine Halbzeitrevision der Subventionspolitik (im Jahre 2003) gemäß dem Kriterium eines Pro-Kopf-BSP unterhalb von 90% des Gemeinschaftsdurchschnitts vorgesehen.

Obwohl diese Worte anscheinend sinngemäß besagen sollen, daß die Mitgliedstaaten mit großen Infrastrukturmängeln, die Randgebiete, weiterhin auf dem selben Stand wie heute diese so wichtigen Beihilfen bekommen werden, um sich an das Entwicklungsniveau der zentraler gelegenen Mitgliedstaaten anzunähern, schließt dies andere Interpretationen nicht aus.

Welche Länder würden im Jahr 2003 in den Genuß des Kohäsionsfonds kommen, wenn man die derzeitigen makro-ökonomischen Perspektiven berücksichtigt?

(98/C 187/18)

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3469/97**von José García-Margallo y Marfil (PPE) an die Kommission***(31. Oktober 1997)**Betrifft:* Agenda 2000: Ungarn und der Kohäsionsfonds

Die von der Kommission am 15. Juli 1997 vorgelegte Agenda 2000 (KOM(97) 2000 endg.) schlägt vor, den Kohäsionsfonds in seiner derzeitigen Form zu erhalten, und bekräftigt somit, daß dieser Fonds weiterhin das Instrument par excellence sein soll, um den weniger wohlhabenden Ländern zu helfen, ihre Prozesse der wirtschaftlichen Sanierung und Konvergenz fortzusetzen. Doch gleichzeitig besteht man darauf, daß der Kohäsionsfonds ein Instrument von großer Bedeutung für die künftigen Mitgliedstaaten sein soll, deren Investitionsbedarf in diesem Zusammenhang besonders hoch ist, und ist eine Halbzeitrevision der Subventionspolitik (im Jahre 2003) gemäß dem Kriterium eines Pro-Kopf-BSP unterhalb von 90% des Gemeinschaftsdurchschnitts vorgesehen.